



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 13 – 27. September 2013 – an alle Haushalte



Den Ernstfall geübt

Die Feuerwehr Rietenberg lud zur Hauptübung nach Dintikon.

3

Jeder Tropfen zählt

Zwei Samariterinnen erklären, warum Blutspenden wichtig ist.

4



Segelboote in der Badi

Wenig Wind, aber viel Spass beim «Footy-Cup». 5



Ein Halleluja aus 60 Kehlen

Der Villmerger Cäcilienchor trat am Sonntag erstmals gemeinsam mit dem Bremgarter Kirchenchor auf. Auf dem Programm standen Werke der französischen Spätromantik. Die 60 Sängerinnen und Sänger boten dem Publikum ein herrliches Konzerterlebnis.

Das 25-Jahre-Jubiläum der Bremgarter Kirchenorgel legte den Grundstein für die Zusammenarbeit der beiden Chöre. «Andrea Kobi, die Leiterin des Bremgarter Kirchenchores, fragte uns an, ob wir gemeinsam etwas aufführen möchten», erzählt Stephan Kreutz, seines Zeichens Leiter des Villmerger Kirchenchores.

Die Orgel soll zur Geltung kommen

Kobi und Kreutz Auswahl fiel auf Werke der französischen Spätromantik. «Wir wollten Werke spielen, die auf der grossen Orgel gut zur Geltung kommen», präzisiert Kreutz. Und so standen die «Messe solennelle in Cis-Moll» von Louis Vierne und der «Psalm 150» von César Franck im Mittelpunkt der Villmerger Aufführung.

Die Wunder der Technik...

Ausschnitte aus dem Konzert gaben die beiden Chöre bereits zum Jubiläum der Bremgarter Kirche zum Besten, das vor einigen Wochen stattfand.



Die 60 Sängerinnen und Sänger führten Werke aus der Zeit der Spätromantik auf.

Was im April seinen Anfang mit ersten Probenarbeiten nahm, konnte endlich dem Publikum vorgeführt werden. Die beiden Chöre standen unter der Leitung von Stephan Kreutz. An der Orgel brillierte die Leiterin des Bremgarter Kirchenchores und Stadtorganistin Andrea Kobi. «Die besondere Herausforderung liegt in der räumlichen Entfernung zwischen mir und Andrea Kobi», so Kreutz. Eine Kamera, im Kirchenraum installiert, sorgte dafür, dass Kobi

via Bildschirm ihre Einsätze auf den Takt genau mitbekam.

Zwei Chöre vereint

Auftakt in den sonnigen Abend bildete der «Psalm 150» von César Franck. Der 1822 in Lüttich geborene Musiker gilt als einer der bedeutendsten französischen Komponisten, Lehrer und Organisten der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Dominierend in seinem Werk ist das «Halleluja», das erst zögerlich, dann immer

stärker und fanfarenartig zum Lob Gottes beschworen wurde. Die langen Probenarbeiten zahlten sich aus: Es gelang den beiden Chorleitern, die Sänger der Chöre zu einem Ganzen zusammenzuschweissen.

Organistin mit viel Talent

Gabriel Faurés «Cantique de Jean Racine» wurde im Programmheft als Kleinod spätromantischer Chorkomposition angekündigt.

Wir wünschen viel Vergnügen

... beim Lesen der aktuellen Ausgabe der Villmerger Zeitung

Raiffeisenbank Villmergen

mit Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Hägglingen und Sarmenstorf

RAIFFEISEN



Sie erwies sich als wahre Perle, welche die Zuhörer mit ihrer wunderschönen Melodie in den Bann zog.

Zwischen den einzelnen Werken spielte Andrea Kobi Orgelwerke der beiden Komponisten und deren Umfeld. Die Gewinnerin des Schweizerischen Jugendmusik-

Blick auf die beiden Orgeln der Pariser Kirche. In Villmergen wurde das Werk in einer Fassung für eine Orgel und einen Chor aufgeführt. Die vielfältigen Klangfarben der Orgel und die dynamische Palette von pianissimo bis zum brausenden fortissimo nutzte der Komponist in seinem Werk

guten Stunde zum Klingen und Brillieren zu bringen.

Ein stolzer Chorleiter

Stephan Kreutz war nach dem Konzert stolz und auch glücklich über die Leistung des Chors. Er sei sehr zufrieden mit dem Ergebnis, lobte er denn auch. Eine wei-



Stephan Kreutz und Andrea Kobi freuten sich gemeinsam mit dem Chor über den langanhaltenden Applaus.

wettbewerbs liess in diesen kurzen «Zwischenspielen» ihr Talent aufblitzen. Seit zwei Jahren ist sie Stadtorganistin der Pfarrei St. Nikolaus in Bremgarten und leitet den Kirchenchor.

Wunderbare Stimmen

Herzstück des Kirchenkonzertes war die «Messe solennelle in cis-Moll» von Louis Vierne. Uraufgeführt wurde das Werk 1901 in der Kirche Saint-Sulpice in Paris. Der Komponist schrieb diese mit

voll aus. An die 60 Sänger stellte dieses Werk eine grosse Herausforderung dar. Überschwänglicher Jubel löste überraschende Dissonanzen ab und führte zu punktiertem Rythmus. Über allem aber schwebten wunderbare Harmonien und eine ausdrucksstarke Melodik.

Stehende Ovationen waren der verdiente Dank an die Sängerinnen und Sänger, denen es gelang den Kirchenraum mit ihren wunderbaren Stimmen während einer

tere Zusammenarbeit mit dem Bremgarter Chor schloss er nicht aus.

Vorherst aber hiess es, den Applaus und die Glückwünsche des begeisterten Publikums zu geniessen. Dass die Kirche nicht bis auf den letzten Platz besetzt war, störte ihn nicht. «Das ist halt so, wenn man Musik macht. Da probt man monatelang und dann ist innerhalb von einer Stunde alles vorbei», sagte er mit einem Lächeln.

Text und Bilder: nw

Sperrung Parkplatz Pfarreiheim

Ab dem 2. Oktober finden auf dem Parkplatz des katholischen Kirchgemeindehauses Belagserneuerungsarbeiten statt. Der Platz wird für ungefähr zwei Wochen teilweise bis ganz gesperrt sein. Nach den Belagsarbeiten wird das richterliche Parkverbot umgesetzt. Es sind deshalb alle «unberechtigten» aufgefordert, nicht mehr auf dem Parkplatz des Kirchgemeindehauses zu parkieren. Die Kath. Kirchenpflege dankt.

Text: zg

Training fürs Hirn

Die Pro Senectute bietet ein abwechslungsreiches Angebot für Gedächtnistraining mit der Leiterin Annemarie Eberle in Wohlen an.

Der sechstellige Kurs beginnt am Dienstag, 22. Oktober und dauert bis am 26. November, jeweils von 13.30 bis 15.15 Uhr. Dieses Gedächtnistraining schafft die besten Voraussetzungen, um schneller denken, leichter lernen und besser behalten zu können. Ohne Stress und Leistungsdruck erfährt man, wie man sich optimal aktiviert.

Text: zg

Informationen und Anmeldung:

Pro Senectute
Paul Walser-Weg 8
5610 Wohlen
Tel. 056 622 75 12
oder unter
www.ag.pro-senectute.ch



GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

Telefon 056 619 70 19
Telefax 056 619 70 10

info@gwv.ch
www.gwv.ch

**INSTALLATIONSTECHNIK
SERVICES
GEBÄUDETECHNIK
KOMMUNIKATION**





Die Schlagkraft unter Beweis gestellt

Am letzten Samstag fand in Dintikon die Hauptübung der Feuerwehr Rietenberg statt. Die verschiedenen Einsatzbereiche der Feuerwehr wurden dem Publikum auf anschauliche Weise nähergebracht.

Welche Arbeiten die Feuerwehr bei einem Verkehrsunfall übernimmt, konnte an einem der Posten verfolgt werden. So demonstrierten die Feuerwehrleute, wie sie die Unfallstelle absichern und den Verkehr umleiten, damit die Rettungskräfte ohne Umwege zu den Verunfallten gelangen.

Stets zur Stelle

Sollte sich der Regengott wieder einmal ins Zeug legen, wurde aufgezeigt, mit welchen Hilfsmitteln sich die Wassermassen bekämpfen lassen. Mit gebündeltem Zeitungspapier, Holzplatten, Plastikplanen und Holzpaletten lässt sich das Wasser umleiten, um so das Einfließen in den Keller zu verhindern. Dass auch bei einem Chemieunfall die Feuerwehr professionelle Arbeit leistet, konnten die Besucher anhand der dargestellten Übung beobachten. Brenzlich wurde es, als Rauchschwaden aus einem Einfamilienhaus drangen. Dort reagierten



Der Verunfallte wird von den Sanitätern gerettet.



Walter Meiers Abschiedsfahrt im roten Käfer.

die taffen Männer und Frauen nach Reglement und brachten den Brand schnell unter Kontrolle. Im ersten Stock des Hauses musste eine verletzte Person geborgen werden. Auch diese Aufgabe wurde mit Leiter und Schlittenbahnen souverän gelöst. Die Sanität zeigte am Beispiel eines

Arbeitsunfalles ihr Können auf. Die Helfer lagerten den Patienten nach seinem Sturz von der Leiter.

Auf die Feuerwehr ist Verlass

Die Hauptübung hinterliess bei den Zuschauern grossen Eindruck, welchen sie mit heftigem

Applaus unterstrichen. Der amtierende Kommandant Walter Meier wurde ehrenvoll verabschiedet. Er habe das Kommando äusserst kompetent und mit grossem persönlichem Engagement geführt, lobte Gemeinderätin Barbara Bucher. Nach 651 geleisteten Übungen und rund 300 Einsätzen wird sich Meier nächstes Jahr aus dem Aktivdienst der Feuerwehr verabschieden, um sich auf seine berufliche Weiterbildung zu konzentrieren. Sein Nachfolger, Christian Sigel, wird ab 2014 das Kommando übernehmen. Um einen nahtlosen Kommandowechsel zu gewährleisten, wurde Sigel bereits in sein neues Aufgabengebiet eingeführt.

Einsätze bleiben in Erinnerung

Dieses Jahr musste die Feuerwehr zu vier Bränden ausrücken. Unvergesslich bleibt ein Brand in einer Wohnung, welche als Hanfplantage genutzt wurde. Die Einsatzkräfte der Atemschützer mussten trotzdem die Masken

tragen, wurde schmunzelnd erzählt. Wegen Wasserschäden wurden die Einsatzkräfte sieben Mal um Hilfe gebeten. Dabei wünschte ein sparsamer Hausbesitzer, ob das Wasser für die Pflanzen in seinen Garten umgeleitet werden könnte. Die Feuerwehr rückte dieses Jahr zu 46 Einsätzen aus.

Text und Fotos: sv

Bildergalerie auf:
www.v-medien.ch

Beförderungen

Die folgenden Beförderungen wurden anlässlich der Hauptübung vorgenommen: Christian Sigel (Hauptmann und Kommandant). Zum Leutnant: Peter Stutz und Mario Portmann. Zum Korporal: Werni Weber, Raphael Störi und Patrick Mathez. Zum Gefreiten: Monika Weber, Martina Bereuter, Kurt Beck und Christian Koch.



Mit Blut ein Menschenleben retten

Die Bereitschaft, Blut zu spenden, nimmt stetig ab. Mit dieser Tatsache sind auch die Villmerger Samariter konfrontiert. Die Frauen und Männer geben trotzdem nicht auf: Mit der Organisation der Blutspende tragen sie aktiv dazu bei, dass Leben gerettet werden.

In der Schweiz werden täglich über 1000 Blutspenden benötigt. Blut kann nicht künstlich hergestellt werden. Aus diesem Grund führen die Samaritervereine Blutspenden durch. Dies in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des Roten Kreuzes.

Schweizweit beobachtet, sind regelmässige Spender älter als die Durchschnittsbevölkerung. Darf eine ältere Person wegen der Altersgrenze nicht mehr Blut spenden, muss sie rechnerisch gesehen durch drei jüngere Spender ersetzt werden, damit die Versorgung gewährleistet bleibt.

Gesellschaftlicher Anlass

«Früher zählten wir bis zu 100 Spender», erzählt Monika Weber, die Präsidentin des Samaritervereins. In den vergangenen Jahren hat sich die Zahl bei 70 eingependelt. «Uns fehlen die jungen Leute», fügt Vizepräsidentin Clarisse Drozdek an. Mit Geschenken für Erstspender und Treueprämien versucht das SRK, die Frauen und Männer zu Blutspenden zu motivieren. «Wer im Freundeskreis sieht, dass Blutkonserven Leben retten können, der ist eher bereit, zu spenden», erzählt Weber.

Die nächste Blutspende des Samaritervereins findet am 3. Oktober statt. Dass der Anlass auch ein gesellschaftlicher ist, beweist die Tatsache, dass einige Männer eigens einen Club gegründet ha-



Vizepräsidentin Clarisse Drozdek (links) und Präsidentin Monika Weber hoffen auf viele Blutspender am 3. Oktober von 17.30 bis 20 Uhr in der Mehrzweckhalle.

ben, der sich zum Blutspenden trifft. «Nach der Spende sollte man es ruhig angehen, etwas essen und trinken», sagt Drozdek. Deshalb serviert der Verein den Spendern Wurstsalat, Sandwiches und Getränke.

Verantwortungsbewusst handeln

Immer wieder kommt es vor, dass Neuspender abgewiesen werden. Das machen die Mitarbeiter des Roten Kreuzes mit gutem Grund. «Durch die Spende können gefährliche Krankheiten übertragen werden. Es ist wichtig, dass die

Spendenden verantwortungsbewusst handeln», so Weber.

Homepage informiert

Wichtig ist den Mitgliedern des Samaritervereins, dass potentielle Spender deshalb nicht verärgert sind. Die Mitarbeiter des SRK informieren jeweils über den Grund der Abweisung. So kann eine Behandlung beim Zahnarzt oder der Dentalhygienikerin in der letzten Woche oder hohes Fieber im vergangenen Monat zum Ausschluss führen. Auf der Homepage www.meinlebendeinblut.ch erfährt man alles Wissenswerte rund um

die Blutspende. Der 45 Mitglieder zählende Verein organisiert jährlich Nothelferkurse und ist an Sportanlässen zugegen. Die 20 aktiven Mitglieder betreuten letztes Jahr die Gäste des Landschaftstheater «mit Chrüz und Fahne». Gemeinsam waren sie mehr als 800 Stunden in Hilfikon anwesend, um Menschen in Not zu helfen.

Dies sei denn auch die Motivation, im Verein mitzumachen, sagen die beiden Frauen. Dazu gehören für sie regelmässige Weiterbildung und die Teilnahme an den Übungen. *Text und Bild: nw*

MER MÖCHED SÄLBER MATRATZE



Unterdorfstrasse 3
5612 Villmergen
Tel. 056 621 82 42
www.betten-kueng.ch

BETTEN KÜNG

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9⁰⁰-12⁰⁰ | 14⁰⁰-18³⁰ | Sa 9⁰⁰-16⁰⁰

**Es gibt sie noch!
Die richtig gute Schweizer-Qualität.**
Alle Grössen ab Lager sofort lieferbar.
(Spezialmasse auf Anfrage)

Hans Nötig & Freshe
JWho & TRebeats
Me and Jack
Vögi & Dävu
Dj B2K
Tanzwerk Bern

Ochsen goes Hip Hop
28 Sept. 2013





Nebel da, Windmaschinen an

Erstmals wurde der «Footy Cup» in der Schweiz ausgetragen – in der Badi. Bei herbstlichem Nebel und ohne ein Lüftchen mussten Windmaschinen ihren Beitrag zum Segelwettbewerb leisten.

Dieter Schmitz ist zufrieden: «Momentan liege ich etwa auf Rang drei, es läuft also nicht schlecht.» Der Organisator des ersten «Footy Cups» in der Schweiz hat sein ferngesteuertes Boot selber gebaut. Das machen die meisten der Teilnehmer, erklärt er. Zugelassene Boote der «Footy»-Klasse dürfen einen Fuss gross sein, also 30,5 Zentimeter. So steht am Beckenrand auch eine Kiste mit einem aufgemalten Fuss, in die jedes Boot passen muss. «Auch diagonal darf es rein, aber das Segel muss sich frei bewegen können», erklärt Schmitz die Vorschriften. Ansonsten gibt es keine weiteren Bedingungen. Das Segel kann beliebig gross sein. Je grösser, desto besser bei wenig Wind.

Keine Konkurrenz zu Wohlen

Dass es mit dem 1. «Footy Cup» in der Schweiz geklappt hat, verdankt Schmitz der Gemeinde und natürlich Bademeister Marcel Brühlmann. Dieser freut sich besonders: «Nachdem das »Villmerger Rundum«, ebenfalls ein Segelboot-Rennen, in diesem Jahr nicht stattgefunden hat, bin ich froh, dass mit dem »Footy Cup« ein würdiger Nachfolger unsere Anlage nutzt.» Am liebsten wäre ihm, gleich beide Anlässe durchführen zu können. Im Frühling zum Saisonauftakt das »Villmerger Rundum«, im Herbst dann

zum Abschluss der Badizeit, den «Footy Cup». Bewusst will er keine Motorboote nach Villmergen holen, «schliesslich wollen wir keine Konkurrenz zu Wohlen sein», spricht er den dortigen Anlass mit motorisierten Booten an.

Freude am Sport überwiegt

An diesem Sonntagvormittag herrscht Nebel. Und kein Lüftchen ist zu spüren. Deshalb hat Dieter Schmitz Windmaschinen organisiert. Das führt zu schwierigen Bedingungen. Nahe an den Ventilatoren sind die «Footys» kaum zu kontrollieren, am anderen Ende des 25-Meter-Beckens bewegen sie sich im Schnecken-tempo. Das Teilnehmerfeld lässt sich davon nicht beirren, ist mit viel Eifer und auch Geduld dabei. Gewinnen will natürlich jeder, doch es bleibt friedlich. Das schätzt auch der Fischbach-Gösliger Schmitz: «Im Vordergrund steht bei allen die Freude an diesem Sport, sowie der Austausch von Erfahrungen.»

Internationales Teilnehmerfeld

Er selber ist eigentlich ein Neuling in der Szene. Erst von drei Jahren hat er an seinem ersten Rennen teilgenommen. Zwar war er schon als Kind vom Modellbau fasziniert. Und er hat selber auch ein Segelboot sein Eigen nennen können, «ein Richtiges», wie er

schmunzelnd erzählt. Aber erst durch das Theater, eine der vielen Leidenschaften des kreativen Mannes, und ein bestimmtes Stück kam er auf die Idee, sich selber ein Boot zu bauen. Nun hat er schon an zweimal am »Footy Gold Cup« teilgenommen. Dies ist der wichtigste Event dieser Klasse, die inoffizielle

wie in anderen Sportarten», so Schmitz.

Langsam ist auch gut

Ob national oder international, das ist dem neunjährigen Joshua aus Wohlen egal. Er findet es einfach interessant, wie die Boote das Wasser durchpflügen. «Besonders spannend finde ich die



Kurz vor dem Start: Die richtige Position kann das Rennen entscheiden.

Weltmeisterschaft. Letztes Jahr fand dieser in Le Havre statt, heuer in Sestriere.

Auch in Villmergen ist das Teilnehmerfeld international, Schweden und Deutschland sind vertreten. «Leider sind nicht mehr Nationalitäten dabei. Aber das hat auch damit zu tun, dass das Reisen ziemlich teuer ist und keine grossen Siegerprämien locken,

Fernsteuerung und wie die Männer die »Footys« damit im Griff haben», meint er begeistert. Dass keine dröhnenden Motoren zu hören sind und dass es manchmal auch etwas langsamer zu und her geht, stört ihn nicht. Sieger des 1. Schweizer Footy Cups wurde übrigens der Schweizer Phil Tyler. Organisator Schmitz blieb auf dem dritten Platz. Text und Bild: sd

JAZZMASTER AUTO CHRONO

DISCOVER THE LATEST MODEL

Powered by the H-21
Up to 60 hours of power reserve

BIJOUTERIE AM BOGEN | C. + R. SORG | MARKTGASSE 7 | 5620 BREMGARTEN | TELEFON 056 633 49 53 | BIJOUTERIE@AMBOGEN.CH | WWW.AMBOGEN.CH



Begegnungen im Wald

Der Sagenweg in Waltenschwil ist seit drei Jahren beliebtes Ausflugsziel für Kunst- und Waldliebhaber. Der Kulturkreis lud eine Gruppe ebensolcher zu einer Führung ein.



«Der Kegler vom Uezwiler Wald» lud zur genaueren Betrachtung ein.

Der Wald an sich ist schon ein magischer Ort. Besonders an einem herbstlich anmutenden Tag. Noch Nass vom nächtlichen Regen duftet es intensiv nach Erde und Holz. Blätter rascheln im Wind, da und dort knackt es, mal verirrt sich ein Sonnenstrahl zum moosbedeckten Boden. Inmitten dieser von der Natur erstellten «Galerie» haben 12 Freiamter Künstler ihre Kunstwerke errichtet, von denen jedes für eine Sage steht. Natur, frische Luft, spannende Geschichten: Diese Kombination wollten sich viele Mitglieder des Kulturkreises nicht entgehen lassen.

Kindheitserinnerungen

Die bunt gemischte Truppe, Kinder bis Senioren, hatte sich gut auf den Ausflug in den Wald vorbereitet. Gutes Schuhwerk an

den Füßen, in Regenjacken und Faserpelze gehüllt, so warteten alle auf den Start. Die Führung übernahm dann Alex Schaufelbühl, Mitinitiant des Sagenwegs und Künstler. Mit ausführlichen Erklärungen zu den Kunstwerken und den Sagen zog er die Besucher in seinen Bann. So erzählte er vom «roten Wyssenbacher», der einst im Blut von zwölf Jungfrauen baden wollte. Die Skulptur dazu, ein aus Freiamter Muschelsandstein geschlagener Pferdekopf, die elf Jungfrauen hängen an Stahlseilen darüber, liess manchen der Anwesenden erschauern. Dafür lockte der «Zwerg von Muri» vielen ein Lächeln ins Gesicht. Und kaum einer konnte widerstehen, sich wie das bunte Männlein vor den grossen, verzerrenden Spiegel zu stellen und Faxen zu ziehen. Für Hildegard

Hilfiker, die an der Führung teilnahm, hat der Zwerg eine besondere Bedeutung: «Ich kenne die Sage seit meiner Kindheit in Muri. Mein Grossvater hat sie mir damals erzählt. Denn die Ereignisse sollen sich rund um unseren Hof zugetragen haben.»

Kunst zum Anfassen

Dass einige der Werke nicht nur zum Anschauen sind, sondern auch zum Anfassen und sogar Benutzen, macht den Sagenweg auch für Kinder zu einem tollen Erlebnis. Besonders die «Waltenschwiler Hexe» stand hoch im Kurs. Auch für Melina Sorg: «Die hat mir am besten gefallen», strahlt die Zweitklässlerin. Und so wurde die schwingende und wippende Konstruktion gleich zweimal besucht. Auch der «Stifeliryter», der von Schaufelbühl selber stammt, wurde von ihr und ihrer Freundin Tina erobert. Der Künstler persönlich setzte die Beiden auf die Spitzen der gigantischen Stiefel. Von Berührungsängsten keine Spur, Kunst solle erlebt werden, so Schaufelbühl.

Positives Fazit

Obwohl der Sagenweg nur 900 Meter lang ist, dauerte die Begehung fast zwei Stunden. Zuhören, Fragen stellen, anschauen, anfassen – auch wenn alles sehr interessant war, freuten sich die Frauen, Männer und Kinder auf das Zmittag. Der Kulturkreis offerierte Würste vom Grill, etwas Süsses



Tina und Melina machen es sich auf dem «Stifeliryter» von Alex Schaufelbühl gemütlich.

und Getränke. Bei einem Glas Wein liess man das Gehörte nochmals Revue passieren. Das Fazit fiel durchwegs positiv aus, so auch bei Ruth Meyer: «Es war sehr interessant und ausführlich. Neben dem Stifeliryter hat mir besonders die Sage zu den Angelsachsen gefallen. Als ich noch klein war, waren wir von der heilenden Wirkung des Wassers oberhalb vom Büelisacher überzeugt.»

Text und Bilder: sd



Rigacker Garage Hoffmann GmbH

Alfa Romeo und Fiat Vertragshändler



Rigackerstr. 15
5610 Wohlen
Tel. 056 622 80 04
www.rigacker.ch





Erlebnisse erzählen, Erfahrungen austauschen und frische Waldluft schnuppern

Seit über zwanzig Jahren lädt Sämi's Veloshop seine Kundschaft, Familie, Freunde und Helfer zum Grillplausch ein. Es ist sein kleines Dankeschön für ihre Treue.



Gemütliche Stunden im verzauberten Herbstwald.

Bei der Waldhütte Fröschenteich in Wohlen fanden sich zahlreiche altbekannte und auch neue Gesichter ein. Der Grillplausch fand bisher im Bärholz oder in Hilfikon statt. Dank der besseren Erreich-

barkeit entschlossen sich viele der Besucher, mit ihrem Stahlross vorbeizukommen. Sämi zeigte sich sehr zufrieden mit der Entscheidung für den neuen Standort. Er und Reto Koller beendeten diesen

Sommer zum zweiten Mal das längste Bike-Rennen über eine Distanz von 4470 Kilometern von Kanada bis an die mexikanische Grenze in den Top 10. Auf diese ausserordentliche Leistung wurde

rege angestossen, und die benutzte Ausrüstung mit dem leichtesten Zelt der Welt konnte bestaunt werden.

Fleissig getestet

Fünf Test-Bikes der 2014 Serie von Specialized standen für Probefahrten bereit. Rege wurde die Möglichkeit genutzt, die Neuheiten auf einem ausgeschilderten Rundkurs zu testen und dabei gleich ein paar Kalorien vom Grillschmaus loszuwerden. Das beliebte Elektrovelo mit dem automatischen «NuVinci 360° Harmonie»-Getriebe überraschte viele Kunden positiv. «Einfach nur treten und immer automatisch im richtigen Gang – das macht richtig Spass und erhöht auch noch die Reichweite», pries Sämi die Vorzüge.

Text und Bild: zg

Jubilierende Trachtengruppe in der schönen Ostschweiz

Die Frauen und Männer der Trachtengruppe bewunderten auf ihrem Ausflug in die Ostschweiz den Rheinfall und besichtigten das Hallauer Winzergebiet.

Die gutgelaunte Schar liess sich vom Aprilwetter nicht beirren und genoss die Fahrt im Reisecar, welche übers Land nach Hallau führte. Der feine Duft nach Kaffee und Gipfeli empfing die Trachtengruppe in der Winzerstube. Mit Ross und Wagen ging die Führung alsbald los. Hallau liegt im Klettgau und ist bekannt für den Weinbau, aber auch Getreide-, Raps- und Weideland sind zu sehen. Die «Hero» hatte hier ihre erste Konservenfabrik. Der Kutscher erzählte vom Weinbau und der Winzerei. Zur Hauptsache werden Blauburgunder-Trauben gezogen – es ist ein herrlicher Anblick. Nach dem Mittagessen ging die Reise weiter an den Rheinfall nach Schaffhausen. Mit einem Ticket in der Hand öffnen sich viele Türen, um den Rheinfall

zu sehen. Ein Lift führt die Besucher hinab zur Aussichtsplattform. Dort erlebt man das Wasserwunder aus nächster Nähe. Ohne Ticket bleibt dem Besucher nur der Shop oder das Café. Auf der Rückreise wurde ein spontaner Halt an der Anflugschneise der Landebahn für grosse Flugzeuge eingelegt. Ein erhabenes Gefühl, diesen riesigen Maschinen so nahe zu sein. Die Trachtengruppe lädt alle Leserinnen und Leser zum Trachtenabend am 2. November in die Mehrzweckhalle Villmergen ein. Der Jubiläumsabend «75 Jahre Trachtengruppe Villmergen» beginnt um 19.30 Uhr. Für Interessierte ist noch Zeit genug, jeweils dienstags um 20 Uhr im Singsaal Schulhaus Dorf mitzusingen.

Text und Bild: zg

Der Familienoptiker

Gratis Sehtest + Augendruckmessung

VISA MasterCard
Maestro Postfinance

Partnerrabatt
50% auf die zweite Brille

*Rabatt gilt auf die günstigere der 2 Brillen beim Kauf von zwei Korrekturbrillen. Die Kombinationen sind nicht möglich.

Nur noch wenige Tage!

myopti.ch
Brillen & Kontaktlinsen express

Affoltern: Betpurstrasse 9, 8910 Affoltern am Albis • Tel: 043 / 541 02 09
Villmergen: Mitteldorfstrasse 2, 5612 Villmergen • Tel. 056 / 610 78 88
Muri: Bahnhofstrasse 10, 5630 Muri • Tel: 056 / 664 53 66



Reise mit vielen Überraschungen

Am Samstag, 23. August, standen 38 reisefreudige Mitglieder des Jahrgangs 1962 mit Sack und Pack zu ihrer «Güüggi»-Schlussreise bereit. Das exakte Reiseziel war unbekannt, man wusste einzig, dass die Destination Ostschweiz hiess.



Aufgestellte, reisefreudige und aktive Jahrgänger 1962

Nach fast zwei Stunden Fahrt wurde das Geheimnis gelüftet. Der Reisebus rollte im Städtchen Appenzell ein und entliess die Reisenden zu einer interessanten Stadtführung, welche mit einem wärschaften Apéro begann. Die gesellige Gruppe lauschte beim traditionellen «Käsflade» den Ausführungen der Führerin über die Geschichte des Appenzells und seines Städtchens. Nach kurzer Zeit jedoch öffnete Petrus über Appenzell die Regenschleusen. Das unerwünschte Nass liess die Teilnehmer in die nahe Kirche flüchten. Im Trockenen konnte die interessante Geschichte des kleinen Ortes weiter verfolgt werden. Wie überall in der Schweiz, herrschten im damaligen Kanton Appenzell konfessionelle Konflikte. Dies führte im Jahr 1597 dazu,

dass sich der Kanton ins katholische Innerhoden und ins reformierte Ausserrohden teilte. Wieder an der frischen Luft, mit Regenschirmen bewaffnet und der Sonne im Herzen, konnte die spannende und mit kulinarischen Spezialitäten gespickte Führung weiter genossen werden.

Säntis, der grösste Appenzeller

Schliesslich führte die Reise dem Übernachtungsziel entgegen. Zu Füssen des Säntis, auf der Schwägalp, war die letzte Etappe des Tages erreicht. Nach dem Appell zum Zimmerbezug, konnten sich die Ausflügler in ihren Logis gemütlich einrichten und für einen Moment den erlebnisreichen Tag ein bisschen Revue passieren lassen. Mental wieder fit, wurde bei

einem köstlichen Nachtessen das Ende des Tages zelebriert. Mitten in der Nacht zogen die Wettergötter alle Register ihres Könnens und weckten die schlummernden Gäste mit einem Sturm aus Regen und Schnee. Frühmorgens um acht Uhr traf man die sonst so agilen Jahrgänger noch ein wenig müde in der Gondel zum Säntis. Dieser präsentierte sich im dicken Wolkenmantel und verhüllte die Sicht ins Tal. Beim Anblick des reichhaltigen und einladenden Frühstücksbuffets wurden die Villmerger wieder munter. Frisch gestärkt und hellwach reiste die Gruppe nochmals ins Städtchen Appenzell. Diesmal konnten bei Sonnenschein die Vorzüge des Ortes nochmals genossen werden, bevor es nordwestwärts weiter ging.

Mit Witz zum Muskeltraining

Einen nächsten Stopp gab es auf der Passhöhe Hultegg. Dies ist ein begehrtes Ausflugsziel für Wanderer, Velofahrer und Biker. Aber auch für hungrige Jahrgänger ein willkommener Halt zu einer gemütlichen Kaffeerrunde. Ein kurzer Witzweg auf der Passhöhe bot sich an, die Beine vor der Heimreise nochmals zu vertreten und zugleich die Gesichtsmuskulatur zu trainieren. Das erlebnisreiche Wochenende bleibt wohl für alle unvergesslich.

Text und Bild: zv

Kind angefahren

Am Freitag kurz vor 18 Uhr fuhr ein Autofahrer von Büttikon herkommend in Richtung Villmergen. Kurz vor der Einmündung in den unteren Talackerweg fuhr unerwartet ein 6-jähriges Kind mit seinem Fahrrad auf die Strasse. Trotz Vollbremsung und dem Ausweichen des Lenkers touchierte das Kind das Fahrzeug und verletzte sich dabei. Das Kind wurde mit dem Helikopter ins Kinderspital überführt.

Text: zg

Männerkochkurs

Die Pro Senectute lädt nach Dotikon zum gemeinsamen Kochen. Unter Anleitung der kompetenten Kursleiterin Erika Fischer werden schmackhafte Menüs zubereitet. Der vierteilige Kochkurs findet jeweils in am Mittwochnachmittag, 23. und 30. Oktober sowie 6. und 13. November von 16 bis 20.15 Uhr statt. Im Kurs erwarten die Teilnehmer Kochen in geselliger Runde, Ausprobieren von neuen Rezepten, Tipps und Tricks für den Küchenalltag. Text: zg

Auskunft und Anmeldung:

Pro Senectute
Paul Walser-Weg 8
5610 Wohlen
Telefon 056 622 75 12 oder
www.ag.pro-senectute.ch

Metzgete-Zeit



Es gibt wieder Blut- und Leberwürste zu geniessen.

Am Samstag, 28. September serviert der Feuerwehrverein Rietenberg traditionell die beliebte Metzgete. Ab 16 Uhr ist das Sprötzehusli an der Bachstrasse beim Feuerwehrmagazin in Villmergen für Metzgete-Liebhaber bereit.

Text: zg

«Ringel Ringel Reihe»

Gut besuchter Verslimorgen in der Dorfbibliothek.



Der Verslimorgen machte viel Spass.

Reime und Verse sind ein langsames Hineinwachsen in die Sprache. Kinder sind darauf angewiesen, dass Bezugspersonen Verse, Reime und Lieder unzählige Male wiederholen und immer wieder dieselben Bilderbücher betrachten. Umso mehr freute sich das Bibliotheksteam über die grosse Anzahl Eltern und Grosseltern,

die gemeinsam mit der Leseanimatorin in die Welt der Verse und Fingerspiele eintauchten. Bei Kaffee und feinem Zopf konnten die Erwachsenen noch Fragen stellen und aus der grossen Anzahl Pappbilderbücher geeignete Medien für ihre Kleinen ausleihen. Der nächste Verslimorgen findet am 21. Oktober statt. Text und Bild: zg



Die grösste Whiskybrennerei gibt es in Japan

Am Whisky-Tasting in der Vinothek René Schmidli erfuhren die Teilnehmer viel Spannendes rund um das hochprozentige Destillat.



Das lässt man sich nicht entgehen: Unter fachkundiger Anleitung Whisky degustieren.

Marcel Auer, ein ausgewiesener Whisky-Fachmann, begleitete die Gruppe von 25 Teilnehmern durch insgesamt acht unterschiedliche Destillate und gab sein Wissen zum Besten. So war zu hören, dass in der grössten Schottischen Destillerie über 140 000 Whisky-Fässer lagern. Und dass in der Schweiz erst seit 1999 Whisky gebrannt werden darf. Oder dass die grösste Whiskybrennerei nicht in Schottland, sondern in Japan liegt. Solchen und vielen weiteren Geheimnissen kam man während des kurzweiligen Tastings auf die Spur. Für Überraschung sorgt auch der Mackmyra, ein Whisky

aus Schweden, sonst nicht gerade bekannt für Whiskys. Wie stark sich die Geschmäcker unterscheiden können, zeigte sich beim letzten Whisky in der Verkostungsreihe. Ein Whisky aus Islay, bekannt für getorften Whisky. «Der riecht nach kaltem Aschenbecher», «Für mich einer der besten Whiskys des Abends», «Ein Geruch wie eine frisch geteerte Strasse», um nur einige Aussagen zu nennen. Die Whiskysprache ist in der Tat eine eigene Sprache. Und so fand dieser Abend bei interessanten Gesprächen und spannendem Fachsimpeln seinen Ausklang.

Text und Bild: zg

Für Leute ab 60

Die Pro Senectute bietet diesen Herbst / Winter diverse Veranstaltungen für Senioren an. Von Yoga- über Koch- bis hin zu IT-Kursen ist vieles möglich.

Atmen und Bewegen

in Bremgarten, ab Montag, 14. Oktober bis 9. Dezember, von 13.30 bis 14.30 Uhr, 8 x 1 Lektion, mit Brigitte Werren-Egger.

Yoga in Wohlen,

ab Dienstag, 15. Oktober bis 17. Dezember, von 8.45 bis 9.45 Uhr, 10 x 1 Stunde, mit Agi Hirschi.

Yoga in Berikon, ab Donnerstag, 17. Oktober bis 19. Dezember, von 8.45 bis 9.45 Uhr, 10 x 1 Stunde, mit Agi Hirschi.

Gedächtnistraining in Wohlen,

ab Dienstag, 22. Oktober bis 26. November, von 13.30 bis 15.15 Uhr, 6 x 2 Lektionen, mit Annemarie Eberle.

Männerkochkurs in Dottikon,

Schulhaus Risi, ab Mittwoch, 23. Oktober bis 13. November, 16 – 20.15 Uhr, 4 x 4 Lektionen, mit Erika Fischer.

Internet und E-Mail, Basis-

kurs in Bremgarten, von Mittwoch, 23. Oktober bis 27. November, von 13.15 bis 15.30 Uhr, 6 x 2 Stunden, mit Reto Salm.

PC-Grundlagen mit

Windows 8 und Kurzeinführung Internet/E-Mail, von Montag, 28. Oktober bis 25. November, von 13.15 bis 15.30 Uhr, 5 x 2 Stunden, mit Reto Salm.

Digitale Bildbearbeitung,

Basiskurs, ab Dienstag, 29. Oktober bis 26. November, von 13.45 bis 16 Uhr, 5 x 2 Stunden, mit Claudine Bouilloux.

Feldenkrais Anfängerkurs in

Widen, ab Donnerstag, 7. November bis 19. Dezember, von 15.15 bis 16.15 Uhr, 7 x 1 Lektion, mit Verena Rytz.

Fotobuch erstellen mit ifolor,

ab Donnerstag, 14. November bis 28. November, von 13.45 bis 16 Uhr, 3 x 2 Stunden, mit Claudine Bouilloux.

iPhone (Apple) Einsteigerkurs

ab Mittwoch, 20. November bis 4. Dezember, von 13.15 bis 15.30 Uhr, 3 x 2 Stunden, mit Ruth Seiler.

iPad (Apple) Einsteigerkurs

ab Mittwoch, 20. November bis 4. Dezember, von 15.45 bis 18 Uhr, 3 x 2 Stunden, mit Ruth Seiler.

Informationen und Anmeldungen:

Pro Senectute, Paul Walser-Weg 8, 5610 Wohlen, 056 622 75 12 und unter Internet: www.ag.pro-senectute.ch. Gerne senden wir Ihnen das detaillierte Flugblatt.

Anmeldeschluss jeweils 10 – 14 Tage vor Kursbeginn.



KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT

HOFGARAGE

5452 Oberrohrdorf
office@hofgarage.ch
www.hofgarage.ch



RANGE
ROVER



MG/ROVER
SERVICE



Aus dem Gemeindehaus

Gemeindetermine 2014

Der Gemeinderat hat für das Jahr 2014 folgende wichtige Gemeindedaten, teilweise nach Rücksprache mit andern Organen, festgelegt:

Donnerstag, 9. Januar, Koordinations- und Orientierungssitzung der Vereinigten Villmerger Vereine

Freitag, 27. Juni, Gemeindeversammlung (Rechnung) / Samstag, 6. September, Öffentlicher Waldumgang des Forstbetriebs Rietenberg in Egliswil / Freitag, 12. September, Jungbürgerfeier für den Jahrgang 1996 / Samstag, 13. September, Neuzuzügertag / Freitag, 26. September, Feuerwehrhauptübung / Freitag, 28. November, Gemeindeversammlung (Budget)

Die Daten sind jederzeit auch auf der Gemeindehomepage www.villmergen.ch, Rubrik Anlässe, abrufbar.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:

Frank und Marnie Fausch, Villmergen, für eine Aussendämmung am Gebäude Nr. 981 und das Erstellen eines Sitzplatzes und einer Sichtschutzwand mit Hauszugangstor, Unterzelgstrasse 4. / Adrian und Monika Koch, Villmergen, für eine Sichtschutzwand, Dorfmatenstrasse 8.

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

Bauherr: Huruglica Avni und Ganimete, Stampfenbachstrasse 10, 8909 Zwillikon

Projektverfasser: Leuppi Alfred, Architekt, Weingasse 80, 5613 Hilfikon

Baubjekt: Umbau Zweifamilienhaus, Gebäude Nr. 27

Bauplatz: Büttikerstrasse 12, Parzelle 3060

Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Bauverwaltung vom 28. September 2013 bis 28. Oktober 2013

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

Herzlichen Dank

Wir danken herzlich für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied unserer lieben

Emma Fischbach-Riechsteiner

16. Mai 1923 – 16. August 2013

erfahren durften.

Ganz besonders danken wir dem Team des Seniorenzentrums «Obere Mühle» für die liebevolle und kompetente Betreuung und Pflege und Herrn Dr. Wolfgang Meyer für die langjährige ärztliche Betreuung.

Herrn Pfarrer Paul Schuler und dem Organisten, Herrn Stephan Kreutz, für die würdige und feierliche Gestaltung des Abschiedsgottesdienstes.

Allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten für die vielen tröstenden Worte und Zeichen, die zahlreichen Spenden, für Blumen, heilige Messen und das stille Mittragen im Gebet.

Der Fahndelelegation des Lourdespilgervereins Freiamt.

Allen, die Emmi in ihrem Leben in Liebe und Freundschaft begegnet sind und sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Villmergen, im September 2013 Die Trauerfamilien

Dreissigster: Freitag, 4. Oktober 2013, 19.30 Uhr in der kath. Kirche Villmergen



GEMEINDE VILLMERGEN

Information

Sanierung «Bündtenstrasse», Abschnitt Lodeleweg – Dorfmatenstrasse / Deckbelageeinbau

Die Strassenbauarbeiten an der Bündtenstrasse sind bald fertiggestellt.

In der kommenden Woche, 30. September bis 4. Oktober, ist geplant, die noch fehlenden Deckbeläge auf den Gehwegen, den seitlichen Einmündungen sowie der Bündtenstrasse im Abschnitt Dorfmatenstrasse bis Lodeleweg einzubauen.

Die Deckbelagsarbeiten können aber nur ausgeführt werden, wenn die Witterung trocken und warm ist.

Im Baubereich muss mit Behinderungen und Strassensperrungen gerechnet werden. Die Verkehrsteilnehmer werden gebeten, die örtliche Signalisation und die Umleitungen zu beachten.

Die betroffenen Anstösser im Baubereich werden mit einem separaten Flyer über die anstehenden Arbeiten informiert.

5612 Villmergen, 25. September 2013

Die Bauverwaltung



GEMEINDE VILLMERGEN

Papiersammlung

im ganzen Dorf, inkl. Hembrunn und Industriegebiet Allmend, Ballygebiet westlich der SBB-Linie

Die nächste Papiersammlung findet statt am

Samstag, 28. September

Zuständigkeit: Dorf, Hembrunn, Industriegebiet Allmend, Ballygebiet westlich der SBB
JUBLA: Christen Pascal, Telefon 079 460 78 53

Das Papier ist gebündelt (nicht in Säcken oder Schachteln) am üblichen Kehrrechtstandplatz bis spätestens 08 Uhr bereitzustellen.

Achten Sie auf die Sortentrennung, d.h., separate Bündel für hochwertige Papiere wie Zeitungen, Kataloge, Illustrierte und Prospekte bzw. minderwertige Papiere wie Karton, Papiersäcke, Schachteln (auseinandergefaltet), Packpapier und Papiertragtaschen.

Wir danken Ihnen für die sauber getrennte Bereitstellung Ihrer Karton- bzw. Papiersammelware.

5612 Villmergen, 24. September 2013

Die Bauverwaltung

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Samstag, 28. September
Papiersammlung
ab 16 Uhr **Metzgete im Sprötze-
hüsli** an der Bachstrasse, Feuer-
wehrverein Rietenberg
ab 21 Uhr **«Ochsen goes Hip-**

Hop», Restaurant Ochsen

Donnerstag, 3. Oktober
17.30 bis 20 Uhr **Blutspendeakti-
on** in der Mehrzweckhalle Schul-
haus Dorf, Samariterverein

Samstag, 5. Oktober
10 Uhr **Mountainbike-Tour** Jura,
Veloclub

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG

**künstlerhaus
Boswil**

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX

mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00



Spannende Aufholjagd zum Unentschieden

Frauenfussball 3. Liga Villmergen- Baden 2 4:4 (1:2)

Mit Baden 2 gastierte ein happiges Kaliber auf der Badmatte, welches ab und zu auch mal Spielerinnen aus dem Nationalliga B-Kader einsetzt. Villmergen nahm jedoch das Heft in die Hand und erzielte nach einer Viertelstunde das 1:0. Baden erhöhte nun das Tempo und drehte das Resultat bis zur Pause auf 1:2. Die zweite Halbzeit schien auf den ersten

Blick eine Kopie der ersten zu werden: Die Villmergerinnen waren am Drücker und erzielten in der 55. Minute den Ausgleich. Ein Durchhänger führte jedoch innert kürzester Zeit zum 2:4. Das Trainergespann Helmut Krauer / Mike Päschel stellte um, die Truppe zeigte plötzlich Fussball vom Feinsten und blies zum Sturmflug. Der Anschlusstreffer fiel in der

72. Minute, der Ausgleichstreffer in der 92. Minute.

Es spielten Vania Ingrassia, Melanie Wirz, Raffaella Lienhard, Sony Hoplar, Karin Scherrer, Anna Zeder, Cornelia Schmid, Katja Setz, Jenny Furrer, Marisa Schüttel, Tamara Kammermann, Delia Erb, Iris Schürch, Lea Palm, Vanessa Basyurt.

Text: zg

Wichtiger Derby-Sieg für Villmergens Reserven

Tägerig 2 – FC Villmergen 1b 1:2 (0:0)

Die Villmerger starteten nicht optimal in die neue Saison: Aus den ersten sechs Spielen resultierten bloss fünf Punkte. Auf dem kleinen Platz in Tägerig verlief die erste Halbzeit ausgeglichen. Nach der Pause steigerten sich die Villmerger und lagen nach 70 Minu-

ten mit zwei Toren in Führung. In der hektischen Schlussphase kamen die Tägeriger mittels Foulpenalty nochmals gefährlich heran, doch die Gäste retteten ihren zweiten Sieg über die Zeit. Es spielten: Kägi; Näf, Troxler (25. Bingesser), Stutz, Hegglin; Kon-

rad (67. Coira); Leuppi (92. Rexhepi), Dobler (63. Moos), Schatzmann, S. Müller; Ganarin – Di Santo (ET)

Vorschau:

Samstag, 28. September um 18 Uhr Villmergen 1b – Niederlenz 2

Text: zg

Jugend-Europameister und Jugend-Vize-Europameisterin im Rennrodeln auf Naturbahn.

Am Samstag fand in Grindelwald der 5. Wettbewerb des Internationalen Rollenrodel-Cups statt, gefolgt von der Europameisterschaft der Naturbahnrodler. Die Villmerger Geschwister Fontanive waren einmal mehr äusserst erfolgreich.



Wayra und Yuri Fontanive feiern grosse Erfolge an den Europameisterschaften in Grindelwald.

Im Sommer sind die ambitionierten Starter natürlich auf Rollen statt Kufen unterwegs. Da die

künstlich angelegte Strecke in Grindelwald unter dem Jahr nicht befahren werden kann, blieben den Startern lediglich eine Besichtigung der technisch anspruchsvollen Rennbahn sowie ein Trainingslauf. Mit den Tipps des Schweizer Teams und den eigenen Eindrücken starteten Yuri und Wayra am Samstag zu ihrem ersten und einzigen Trainingslauf. Nur Verena Hofer, die Südtirolerin, war schneller als Wayra, so dass sich die Villmergerin in der Klasse Jugend auf Rang zwei platzieren konnte. Da dieses Rennen auch als Schweizermeisterschaft gewertet wurde, holte sie sich zugleich noch den Jugend-Schweizermeister Titel. Als Trainings Schnellster ging Yuri als grosser Favorit ins Rennen. Er fuhr in beiden Wertungsläufen Bestzeit, gewann in der Klasse Jugend den

fünften Bewerb und holte sich als Zugabe den sechsten Jugend-Schweizermeister Titel in Folge. Am Sonntag wurde auf der gleichen Strecke die Europameisterschaft der Rennrodler wiederum in zwei Wertungsläufen ausgetragen. Im ersten Lauf positionierte sich Wayra nur knapp hinter der Italienerin Hofer. Der Finallauf und das ewige Duell zwischen Italien und der Schweiz waren lanciert. Obwohl sich Wayra um 22 Hundertstel Sekunden verbesserte, kam sie nicht an die Siegeszeit von Hofer heran. Yuri, der als grosser Favorit ins Rennen ging, war auch am Sonntag nicht zu stoppen. Er holte mit grossem Vorsprung den Jugend-Europameistertitel für die Schweiz.

Text und Bild: zg

«Weitere Infos findet man auf www.sportrodel.ch»

Villmergen Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:

4. Oktober

Redaktionsschluss:

1. Oktober, 17 Uhr

Inserateschluss:

30. September

Tankrevisionen
Hauswartungen
Entfeuchtungen

eris
mann

Erismann AG
5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
www.erismannag.ch



«Fühlen sich die Kinder wohl, geht es uns Eltern gut»

Nadine Lang mit ihren Kindern zu Besuch am runden Tisch der Redaktion der Villmerger Zeitung



Davon ist Nadine Lang überzeugt. Seit sie vor sechs Jahren von Thalwil nach Villmergen gezogen ist, hat sie bereits viele gute Kontakte geknüpft. Vor allem, seit sie mit ihrem vierjährigen Sohn Nils im Dorf unterwegs ist und die Krabbelgruppe von S&E leitet. In ihrer Freizeit kocht und liest die hingebungsvolle

Mutter sehr gern. Die letzten zwei Monate waren etwas hektisch, mit der Organisation einer Hochzeit und Planung eines Jahrgänger-Treffens. Nach dem ersten Geburtstag der kleinen Anina Mitte September hat sich die Terminflut wieder reduziert. Die junge Familie fühlt sich in Villmergen wohl, selbst der Heimweh-Luzerner, Ehemann Daniel, schätzt die schönen Spaziergänge. Einzig auf den Nebel könnten sie verzichten. Einen Park, um spontan andere Familien zu treffen, mit Grillmöglichkeit und Platz zum Entspannen, das würde die 36-jährige schätzen. Als regelmässige Nutzerin des öffentlichen Verkehrs würde sie die Ausweitung des Halbstundentaktes des WM-Buses auf die späten Abendstunden begrüssen.

Text und Bild: tl

«Weisch no?»

Erfolgreiche Schwinger, kalte Nächte und zu wenig Eier. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Kühle Abende und viel Nebel...

«Der Sommer hat an Kraft verloren und der Herbst hat Einzug gehalten», hält der Chronist 1953 fest. Zwar scheine die Sonne tagsüber noch recht fest, aber abends kühle es bereits merklich ab, so der Chronist weiter. Und Mitte September 1933 liest man folgendes: «Es schleichen die Nebel das Tal entlang, wie noch selten um diese Zeit.»

oder ungenügend nachgekommen seien. Dies sei wohl auf zu alte und schlechte Hühner zurückzuführen, vermutete die Amtsstelle. Deshalb ruft sie die Geflügelhalter dringend auf, ihre Geflügelbestände durchzumustern. Zu alte und unwirtschaftliche Tiere sollen der Amtsstelle gemeldet werden, diese kümmerge sich dann um die Ausmerzungen der unrentablen Tiere.

Meyer Oswald und Meyer Urs

Gleich zwei Schwinger aus Villmergen nahmen im September 1963 am Schwingfest auf dem Homberg teil. Urs Meyer belegte den guten 6. Rang, Oswald Meyer Junior schaffte es auf den 16. Rang.

Rationierte Eier – unwirtschaftliche Hühner

Die Sektion für Eier und Geflügel des Eidgenössischen Kriegsernährungsamtes lässt 1943 per Inserat mitteilen, dass einige Villmerger Geflügelhalter ihrer Ablieferungspflicht nicht

Es bleibt wie gehabt

Die Initiative der Ärzte «Ja zur ärztlichen Medikamentenabgabe» wurde mit 60,3 Prozent Neinstimmen abgelehnt, diejenige der Apotheker «Miteinander statt Gegeneinander» mit 61,2 Prozent. Apotheker Ruedi Jost und Arzt Roland Schumacher nehmen Stellung.

In Villmergen hat die Abstimmung im Vorfeld für Diskussionen gesorgt. Mit einer Apotheke mitten im Dorf und der ansässigen Ärzteschaft waren Exponenten beider Initiativen aktiv auf Stimmenfang. Der Inhaber der Bergapotheke, Dr. Ruedi Jost und als Vertretung der Ärzteschaft, Dr. Roland Schumacher, äussern sich zum Abstimmungsergebnis.

Haben Sie mit diesem Ausgang gerechnet?

Jost: «Ja, damit habe ich gerechnet, auch in diesem Verhältnis.»

Schumacher: «Ja, mit der Ablehnung der Ärzteinitiative habe ich gerechnet, auf die Ablehnung der Apotheker-Initiative gehofft.»

Wo sehen Sie die Gründe?

Jost: «Die Patienten wollen das bewährte Gesundheits-System mit den Apotheken beibehalten.

Sie wollen weiterhin vom Wissen des Arztes und vom Wissen des Apothekers profitieren. Weiter wurde erkannt, dass die Aufhebung des Selbstdispensationsverbotes weder Verbesserungen im System bringt, noch den Hausärztemangel aufheben kann. Das Stimmvolk hat den Dienst erkannt, den die Apotheken für die Öffentlichkeit leisten.»

Schumacher: «Die Patienten wollten das etablierte System, das sich durchaus bewährt hat, nicht ändern. Der Nutzen einer Änderung war ihnen nicht ersichtlich, die Vorteile wurden nicht wahrgenommen. Das Demokratieverständnis hat verhindert, dass die Stimmbürger dem verführerischen Titel «Miteinander statt Gegeneinander» folgten. Ein Monopol für eine bestimmte Berufsgruppe gehört nicht in eine kantonale Verfassung.»

Was heisst das für Villmergen?

Jost: «Das heisst, dass der Wunsch der Villmerger erfüllt wird, den Ist-Zustand beizubehalten. Die bewährte Zusammenarbeit von Arztpraxen und Apotheke wird in Villmergen auch in Zukunft weiterbestehen. Ich jedenfalls werde mich dafür einsetzen, diese Zusammenarbeit mit den Ärzten und auch mit den anderen Partnern im Gesundheitswesen zu vertiefen.»

Schumacher: «Für Villmergen wird sich vorderhand nichts ändern. Wie sich die künftige Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Apotheken gestaltet, muss die Zeit weisen. Momentan ist das Verhältnis etwas belastet. Was mich mittelfristig beschäftigt, ist die Tatsache, dass vier von fünf Villmerger Hausärzten in den nächsten fünf bis zehn Jahren



Tabletten gibt's im Aargau weiterhin in der Apotheke.

pensioniert werden. Hier sind die Behörden gefragt; denn wie so schön in ihrem Leitbild steht: «Wir gewährleisten allen Einwohnerinnen und Einwohnern eine ausreichende Gesundheitsversorgung.»

Text: tl, Foto: fotolia